

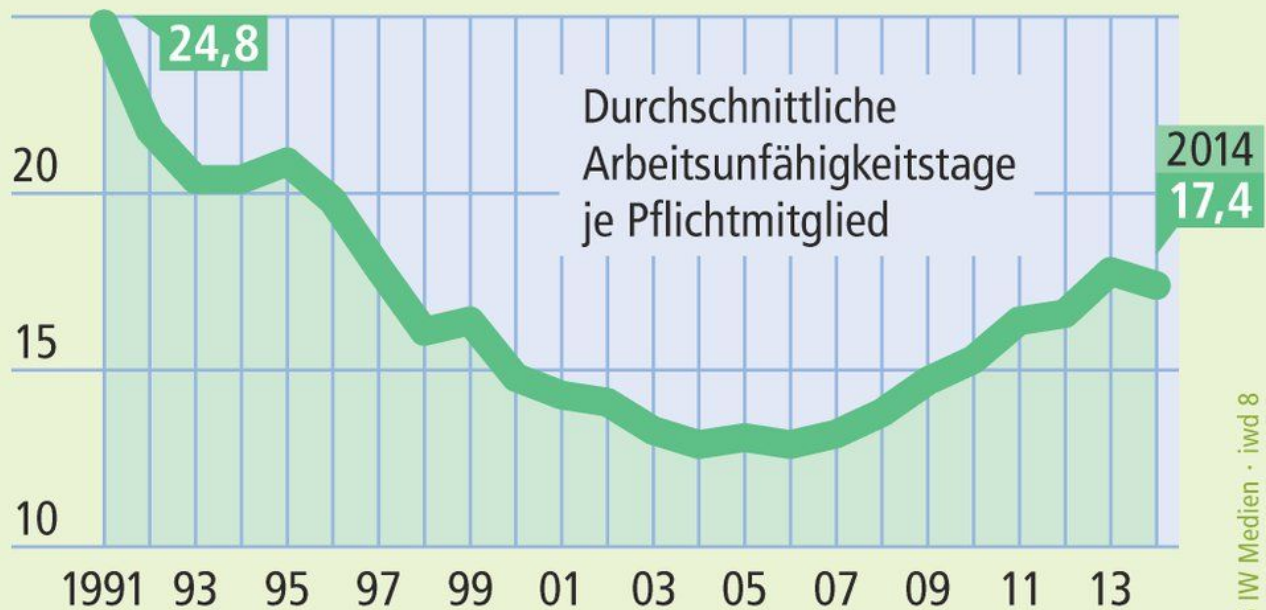
Grafikstrecke | 25.02.2016 | Lesezeit 1 Min.

Krankenstand in Deutschland

Im Jahr 2014 ist der Krankenstand zurückgegangen, weil im Winter 2013/2014 die sonst übliche Grippewelle ausgeblieben ist. Dementsprechend gingen 2014 lediglich 2,3 Arbeitsunfähigkeitstage auf das Konto von Atemwegserkrankungen. Im Jahr davor waren es noch 2,9 Tage.

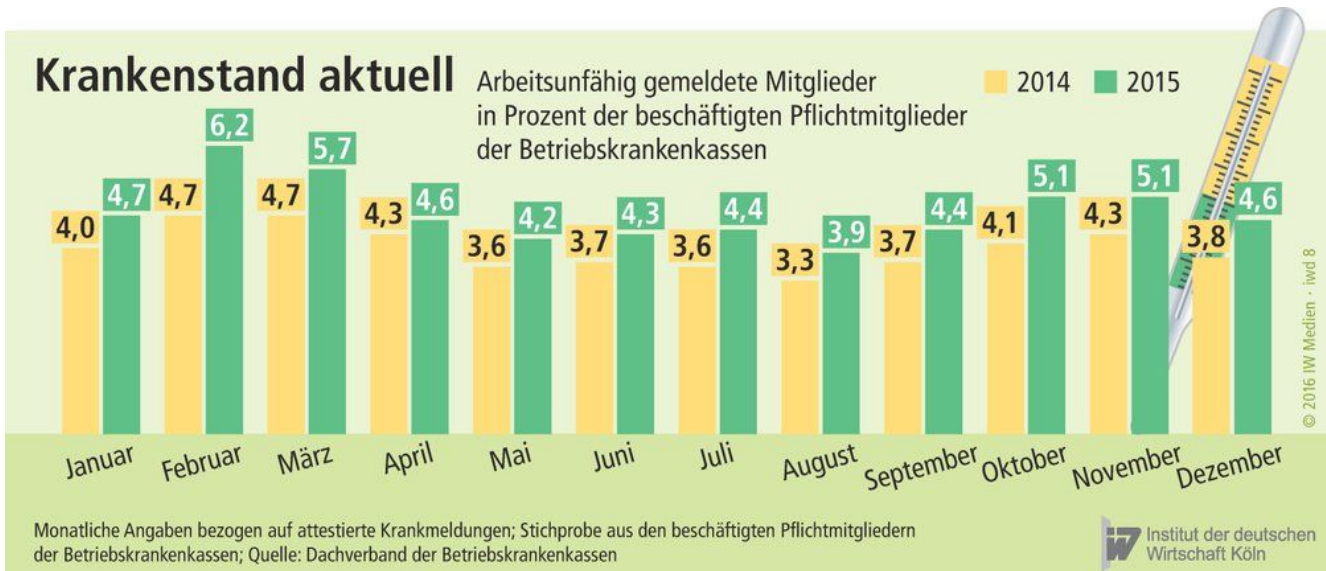
Die aktuelle Entwicklung deutet jedoch darauf hin, dass Viren und Bakterien inzwischen wieder wie gewohnt ihr Unwesen treiben. Damit dürfte sich der längerfristige Trend hin zu steigenden Krankenständen 2015 fortgesetzt haben.

Der Krankenstand



Arbeitsunfähigkeitstage: Kalendertage; pflichtversicherte Mitglieder der Betriebskrankenkassen einschließlich Empfänger von Arbeitslosengeld I und II, ohne Rentner
Quelle: Dachverband der Betriebskrankenkassen

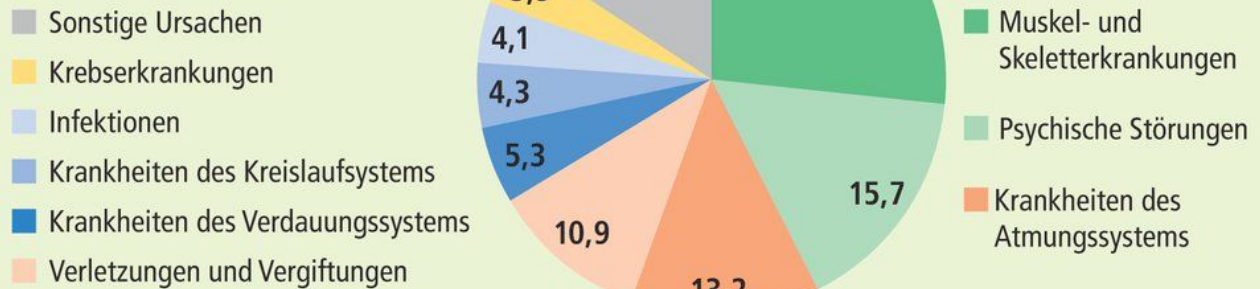
Mit den Lebensjahren steigt die Wahrscheinlichkeit, schwer zu erkranken. Die Behandlung ernster Erkrankungen bedarf aber mehr Zeit als das Auskurieren eines grippalen Infekts. Weil immer mehr ältere Arbeitnehmer berufstätig sind, hebt auch dieser Effekt den Krankenstand.



Mit dem höheren Alter treten gerade in körperlich belastenden Berufen vermehrt Verschleißerscheinungen auf. Auch dieser Umstand kann bei einer alternden Belegschaft langfristig die Zahl der Arbeitsunfähigkeitstage nach oben treiben. Psychische Leiden rangieren inzwischen auf Rang zwei der häufigsten Krankheitsursachen. Das hat nicht unbedingt mit mehr Stress im Beruf zu tun.

Auch die Seele leidet

So viel Prozent der Arbeitsunfähigkeitstage entfielen 2014 auf ...



Arbeitsunfähigkeitstage: Kalendertage; Pflichtmitglieder der Betriebskrankenkassen einschließlich Empfänger von Arbeitslosengeld I und II, ohne Rentner; Quelle: Dachverband der Betriebskrankenkassen

 Institut der deutschen
Wirtschaft Köln

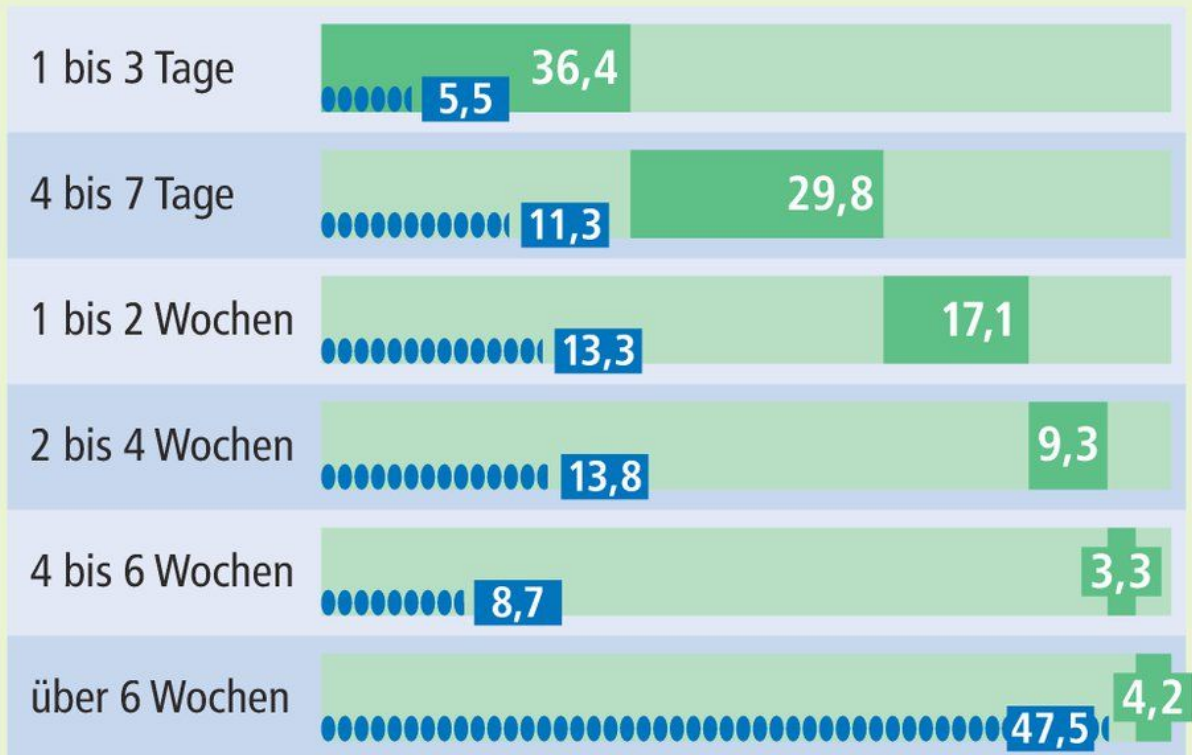
© 2016 IW Medien · Iwd 8

In mehr als zwei Dritteln aller Fälle sind kranke Mitarbeiter nach spätestens einer Woche wieder auf dem Damm. Diese Fehlzeiten summieren sich aber nur auf 17 Prozent aller Ausfalltage - wobei allerdings jene Kurzzeiterkrankungen nicht berücksichtigt sind, für die viele Arbeitgeber erst gar kein ärztliches Attest verlangen. Dennoch ist klar: Langwierige Erkrankungen sind zwar seltener, verursachen aber die meisten Fehltag.

Kurz und heftig

Verteilung der Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage 2014 in Prozent

■ Fälle ■ Tage



© 2016 IW Medien · iwd 8

Arbeitsunfähigkeitstage: Kalendertage; 1-3 Tage: Krankmeldungen mit ärztlichem Attest; pflichtversicherte Mitglieder der Betriebskrankenkassen einschließlich Empfänger von Arbeitslosengeld I und II, ohne Rentner
Quelle: Dachverband der Betriebskrankenkassen

Das Vorurteil, Knochenjobs gäbe es vor allem in der Industrie, hat sich schon lange überlebt. Längst glänzen auch die Chemische Industrie oder die Metall- und Elektro-Industrie mit vergleichsweise niedrigen Ausfallzeiten. Maschinen und Industrieroboter übernehmen heutzutage gefährliche Jobs.



Kernaussagen in Kürze:

- Der längerfristige Trend hin zu steigenden Krankenständen dürfte sich 2015 fortgesetzt haben.
- In mehr als zwei Dritteln aller Fälle sind kranke Mitarbeiter nach spätestens einer Woche wieder auf dem Damm.
- Längst glänzen auch die Chemische Industrie oder die Metall- und Elektro-Industrie mit vergleichsweise niedrigen Ausfallzeiten.